

handels ist inzwischen in den Vordergrund gerückt. Der deutsche Buchhändler hat sich auf die hohe kulturelle Mission seines Berufes besonnen.

Andererseits hatte sich auch der wissenschaftliche Bibliothekar in erhöhtem Maße seiner Pflichten gegenüber der Gesamtheit des deutschen Volkes erinnert. Denn gerade die wissenschaftlichen Bibliotheken gehören zu den wichtigsten Erziehungsinstituten des deutschen Volkes, da in ihnen die wertvollsten Schätze der Nation — nämlich die ältesten Schriftdenkmäler deutschen Geistes — aufbewahrt werden. Diese Spitzenleistungen deutschen Geistes aus ältester und neuerer Zeit müssen aber unbedingt dem allgemeinen Bewußtsein des Volkes nähergebracht werden; denn sie sind es doch in erster Linie, die einen großen Anteil an der Entwicklung des deutschen Geisteslebens und der deutschen Wissenschaft haben, um die uns heute die ganze Welt beneidet. Die wissenschaftlichen Bibliotheken haben aber weiterhin die Aufgabe, die derzeitigen Bucherzeugnisse für künftige Geschlechter aufzubewahren. Sie sammeln daher im Rahmen ihrer Mittel die wichtigste Buchproduktion der Zeit und stellen sie für die wissenschaftliche Forschung bereit.

In Buchhändlerkreisen neigte man infolgedessen leider manchmal zu der Ansicht, daß die Bibliotheken eine recht unangenehme Konkurrenz darstellten. Heute im nationalsozialistischen Deutschland sieht der Buchhändler in der wissenschaftlichen Bibliothek einen willkommenen Mitarbeiter; denn die Bibliothek regt den Wissenschaftler, den Studenten, ja auch so manchen anderen Volksgenossen zum Bücherkauf an, da sie eine Bücherausstellung größten Ausmaßes darstellt. Ständig sich ablösende Sonderausstellungen der wissenschaftlichen Bibliotheken werben in unseren Tagen für das deutsche Buch jeglicher Art. Besonders hervorheben möchte ich nur die von der Preussischen Staatsbibliothek in engster Zusammenarbeit mit der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums zusammengestellten Ausstellungen: „Das ewige Deutschland“ und „Das wehrhafte Deutschland“. Beide Ausstellungen wurden zuerst in Berlin gezeigt und traten von hier aus eine Rundreise durch zahlreiche Städte Deutschlands an, wo sie mit größtem Beifall aufgenommen wurden.

Dem gleichen Zweck dienen ferner zahlreiche Spezialkataloge und Bibliographien, die in den Bibliotheken von wissenschaftlichen Fachleuten zusammengestellt werden und die in den wissenschaftlich interessierten Kreisen des In- und Auslandes sich größter Wertschätzung und Anerkennung erfreuen. Denn die vornehmste Aufgabe der wissenschaftlichen Bibliotheken ist die Herausstellung des in der ganzen wissenschaftlichen Welt anerkannten deutschen Buches.

Einen wesentlichen Beitrag zur Erschließung des technischen Schrifttums liefert z. B. die „Informationsstelle für technisches Schrifttum“ in der Bibliothek der Technischen Hochschule Berlin. Die praktische Bedeutung dieser Informationsstelle ergibt sich aus folgender Tatsache: Das technische Schrifttum ist im Laufe der Jahre in unheimlicher Weise angewachsen, so daß die Übersicht sehr erschwert worden ist. Nur ganz wenige technische Unternehmungen sind daher in der Lage, sich die notwendigen in- und ausländischen Bücher und Zeitschriften zu beschaffen, um ständig unterrichtet zu sein über die einschlägigen Neuerscheinungen, abgesehen davon, daß vielen Technikern und Ingenieuren die Vertrautheit in der Handhabung der bibliographischen Hilfsmittel fehlt, die zu Literaturlösungen unbedingt notwendig ist. Diesem Mangel abzuwehren dient die „Informationsstelle für technisches Schrifttum“, die für sämtliche Industriezweige die notwendigen Nachforschungen und Stoffzusammenstellungen vornimmt. Gerade durch diese Arbeit trägt die Informationsstelle auch ihrerseits zur Werbung für das deutsche technische Buch und die deutsche technische Zeitschrift bei.

Man sieht bereits jetzt, wie vielseitig die Berührungspunkte zwischen dem Buchhandel und den wissenschaftlichen Bibliotheken sind und wie ihre Aufgabengebiete ineinander übergreifen.

Einen beträchtlichen Nutzen aber hat der deutsche Buchhändler durch die deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken unmittelbar dadurch, daß diese zu den besten Kunden der deutschen Buchproduktion und des Buchhandels zählen. Von Nutzen für den gesamten Buchhandel sind ferner auch die Feststellungen und Beobachtungen der Bibliothekare, wie sich die Leserschaft zu den Erzeugnissen des Buchhandels verhält. Gerade in den wissenschaftlichen Bibliotheken arbeiten in großer Zahl besinnliche Leser, die sich nach ihrem Geschmack das gute Buch herausuchen, ohne Rücksicht darauf, ob es alt oder neu ist, ob es etwa gerade in der Mode ist oder nicht. Mit sicherem Blick holen oft gerade sie das gute Buch heraus und fördern so eine langsame kulturelle Fortentwicklung, wie sie gerade unter der zielsicheren Leitung der nationalsozialistischen Regierung gefordert wird, die unter Besinnung auf das innerste Wesen deutschen Geistes die Ziele der Volkserziehung auf ganz weite Sicht im Glauben an das ewige Deutschland aufgestellt hat.

Im Mittelpunkt der deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken steht natürlich das deutsche Buch, dessen Pflege, Sammlung und Förderung die vornehmste Aufgabe des deutschen Bibliothekars ist. Mag es in der Zeit des alten Systems auch so manchen Bibliothekar gegeben haben, der durch die Beschäfti-